

Die Stimmung ist noch verdächtig gut

*Was die Volksbank Kurpfalz
Anlegern in aktueller Lage rät*

Weinheim. (keke) Dämpfer und Hoffnungsschimmer für potenzielle Anleger und Investoren gleichermaßen: 2022 sei „besser gelaufen als befürchtet“, aber noch gebe es keine Anzeichen für ein gutes Jahr 2023, so der Leiter Aktienresearch der DZ-Bank Frankfurt, Michael Kopmann. Rund 130 Weinheimer waren kürzlich einer Einladung der Volksbank Kurpfalz gefolgt, um sich über aktuelle Konjunktur-, Zins- und Aktienprognosen zu informieren und daraus eine Strategie für das eigene Portfolio abzuleiten.

Eine mit einem Augenzwinkern verbundene erste Antwort auf die Frage „Wie lege ich mein Geld am besten an?“ hatte in seiner Begrüßung bereits der Vorstandssprecher der Volksbank Kurpfalz, Carsten Müller, parat: „Das Geld ist dann richtig angelegt, wenn man hinterher mehr hat als vorher.“ Bei aktuell zwei Prozent Zinsen, aber gleichzeitig einer Inflationsrate von rund acht Prozent fresse die Inflation nicht nur die Zinsen auf, sondern auch die Kaufkraft des eigenen Vermögens.

Bei der Frage „Was habe ich vor, was sind meine Wünsche und Ziele?“ komme der erfolgsorientierte Anleger an einer professionellen Vermögensverwaltung wie sie die Volksbank Kurpfalz als „einen von vielen weiteren Pfeilen in ihrem Köcher hat“ nicht vorbei. Der Erfolg der „Kurpfalz-Vermögensanlage“ sei daran ablesbar, dass sie, obwohl erst seit 2021 auf dem Markt, bereits mehr als 1200 Anleger hat.

Einen „breiten Abwärtstrend“ bei fast allen Assets (Vermögenswerten eines



2022 war besser als erwartet, aber Michael Kopmann gibt keine Entwarnung. F.: Kreuzer

Unternehmens), „verbunden mit zahlreichen negativen Überraschungen“, konstatierte Michael Kopmann in seinem Blick zurück. 2023 führe wohl kein Weg an einer Rezession vorbei, so seine Einschätzung. Vor allem die hohe Inflation und die steigenden Zinsen verunsicherten die Verbraucher. Die Bautätigkeit zeige sich bereits erkennbar abgebremst. Und auch die Anlageinvestitionen und der Konsum würden wohl zunehmend unter den hohen Zinsen leiden. Einen Hoffnungsschimmer sah er indes: „Im zweiten Halbjahr 2023 dürfte vor allem dank einer Besserung der Einkommenssituation der Haushalte eine moderate Erholung einsetzen.“

derate Erhöhung einsetzen.

Als „Wachstumslokomotive“ mit einem erwarteten Plus von fünf Prozent lege die Volksrepublik China wieder deutlich schneller zu als der Rest der Welt. Eine erhöhte Nachfrage könne zu vorübergehenden Engpässen und Preisschüben führen, so Kopmanns warnender Zeigefinger „zwischen Hoffen und Bangen“. Längerfristige Belastungen könnten durch den Technologiestreit mit den USA und den demografischen Wandel drohen.

In der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) stehe auf der einen Seite die Entlastung bei den Energiepreisen, andererseits bleibe der Preisdruck bei Nahrungsmitteln hoch. Hier erwartet Kopmann, dass die Inflationsrate auch 2023 auf einem erhöhten Niveau verharrt. „Positiv“ bewertet der Volkswirt die Tatsache, dass Energie zwar immer noch teuer, aber billiger als im Vorjahr ist. Dennoch: „Der Weg in Richtung neue Normalität bleibt holprig.“

Entspannung signalisiert Kopmann bei den globalen Lieferketten. Die coronabedingten Belastungen ließen nach. Zweijährige Renditen stiegen stärker als zehnjährige, die Renditestrukturkurve bleibe damit invers. Als „bedenklich“ wertete er, dass sich die Stimmung „so gut wie lange nicht“ zeigt. Die Märkte würden die Rezession aus- und Zinssenkungen zum Jahresende einpreisen. Allerdings werde die inverse Zinskurve nicht ewig vorherrschen, deren Auflösung sei aber von zwei Seiten möglich. „Disinflation“ lautet das neue Lieblingswort des Marktes. Die große Frage sei, wie dynamisch die „spürbare Verringerung des Inflationstempos“ ausfällt. Angesichts der augenblicklich niedrigen Bewertung des DAX schätzt Kopmann dessen Perspektiven mittelfristig als positiv ein. Sein Tipp: „Auf Seitwärtsrenditen setzen.“ Stock Picking (gezielte Investitionen in einzelne, börsennotierte Unternehmen), Dividenden und (hohe) Coupons seien gefragt.